

Dauerausstellung im eigenen Haus

Malerei entwickelt sich für Burgl Block vom Ausgleich zur Leidenschaft



Die Planegger Malerin Burgl Block drückt in ihrer Malerei ihre Befindlichkeiten und Gedanken aus. © Michael Schönwälder

Planegg – Die Früchte bildnerischen Gestaltens sind reichhaltig und bunt wie eine Sommerwiese. Merkur-Mitarbeiter Thomas Schaffert unterhielt sich mit der Planegger Malerin Burgl Block über ihr Schaffen. Die ehemalige Leistungssportlerin und mehrfache deutsche Meisterin in Hürdenlauf und Fünfkampf ist Autodidaktin.

Seit mehr als 30 Jahren sind Ihre Werke bei Einzel- oder Gruppenausstellungen im Raum München und Oberbayern zu sehen. Ihre Webseite www.burgl-block.de verrät, dass es auch eine ständige Ausstellung in Ihrem Haus gibt. Können Sie sich über zahlreiche Besucher freuen?

Meine Webseite besuchen Bekannte im In- und Ausland. In unserem Haus hängen circa 80 Bilder, die immer wieder aktualisiert werden. Die Besucher kommen aus dem Bekannten-, Freundes- und Familienkreis. Es ist jeder herzlich willkommen, der sich für meine Bilder interessiert.

Sie sind erst gegen Ende einer beeindruckenden Karriere als Leistungssportlerin auf Kunst als Ihre große Leidenschaft gestoßen. War dies ein kompletter Neuanfang in Ihrem Leben oder eher eine Art von Weiterentwicklung?

Während meiner Schulzeit hatte ich immer die Note Eins in Sport, Musik und Kunst. Die Aktivitäten in diesen drei Bereichen sind bis heute Teil meines Lebens. Ich spiele seit meiner Kindheit Klavier und genieße das Musizieren mit anderen. Der Leistungssport war in jungen Jahren mein Schwerpunkt. Die Malerei war immer ein idealer Ausgleich zu meiner beruflichen Tätigkeit als Sportlehrerin und hat sich dann immer mehr entwickelt.

Ihre Bilder kreisen in konkreten, abstrakten oder surrealistischen Darstellungen vielfach um Landschaften, Pflanzen, Tiere sowie um das Verhältnis des Menschen zur Natur. Etliche Ihrer Werke sind mit nachdenklichen Texten versehen. Sehen Sie über Kunst um ihrer selbst willen weit hinaus auch eine gesellschaftliche Aufgabe als Künstlerin?

Kunst bereichert die Gesellschaft, und bekannte professionelle Künstler sind sicher in der Lage, gesellschaftliche Anstöße zu geben. Für mich verneine ich das. In meiner Malerei drücken sich unbewusst meine Befindlichkeiten und Gedanken aus, zum Beispiel über die Natur, die Umwelt, mein Umfeld, Freud und Leid et cetera, siehe „Bilder und Gedanken“ in meiner Homepage.

Seit etlichen Jahren teilen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen Kunstinteressierten, etwa in der Gräfelinger Gruppe „die GRÄativs“. Außerdem sind Sie aktives Mitglied in verschiedenen anderen Kultureinrichtungen im Würmtal. Welche Bedeutung hat es für Ihr künstlerisches Schaffen, sich mit anderen Kreativen zu vernetzen?

In meiner Malgruppe kommt es durch den Austausch verschiedener Perspektiven und Erfahrungen zu erhöhter Kreativität und interessanten Ergebnissen. Bei Besuchen in Ausstellungen finde ich immer neue Anregungen und Ideen, die ich bei Experimenten mit Form, Farbe und Material verarbeiten kann.

THOMAS SCHAFFERT

Bildende Kunst im Würmtal

Das Würmtal stellt einen fruchtbaren Boden für bildende Kunst dar. Das zeigt nicht nur das immer wieder rege Interesse an Ausstellungen. Zwischen Gräfelfing und Gauting leben etliche Künstlerinnen und Künstler, deren Bilder, Zeichnungen, Grafiken, Fotografien und Skulpturen hervorstechen. Teils thematisieren sie ihre direkte Umgebung, teils haben sie andere Quellen der Inspiration. In einer Sommerserie erzählen einige von ihnen, was sie antreibt.